

Ein normales Mädchen, das aus unglaublichen und nicht nach vollziehbaren Gründen ins Narutouniversum kommt und sie sich mit dem Problemen dort herumschlagen muss und dabei eine gute Figur machen muss

Von LiaraElanor

Kapitel 1: Ihr könnt es nicht glaube aber ich bin irgendwie ins Narutouniversum gekommen

Hallo, Ihr Lieben.

Ich muss euch was Unglaubliches erzählen, was mir passiert ist. Es ist so unfassbar, einfach so wow.

Wisst Ihr, was ich meine?

Haha, natürlich nicht. Ihr wisst doch gar nicht, worum es geht und vor allem wer ich bin.

Mein Name ist Mary Sue und ich bin 14 Jahre alt, mehr müsst Ihr nicht wissen.

Also wisst Ihr, was mir letztens passiert ist.

Ich bin in die Welt von Naruto gelangen.

Unglaublich aber war. Es war wirklich so.

Also ich lag so im Bett rum, war am Gammeln. Natürlich, wenn man früh morgens im Bett liegt. Naja ich dachte, dass ich im Bett liege.

Ich hörte so Vogelzwitschern und naja eigentlich schlafe ich immer mit geschlossenem Fenster und habe keinen Vogel im Zimmer.

Also beschloss ich meine Augen leicht zu öffnen und wisst Ihr was, ich war nicht mehr in meinem Zimmer!

Ich lag irgendwo auf einem Boden und jemand stupst mich mit einem Stock an. Naja das macht man ja eigentlich nicht.

Also ich so: " Hey Alter, hör mal auf! Das stresst!"

Naja und dann waren diese bekannten Stimmen:" Oh, das liebliche Wesen ist aufgewacht. Hör doch mal ihre niedliche Stimme an. Es hört sich so an als würde die

Sonne aufgehen und gleichzeitig regnen."

"Jaja und sie ist ja so ein hübsches Ding und sieht echt geil aus."

Ich wollte ja wissen wer das ist, also rappelte ich mich auf und vor mir standen dann Izumo und Kotesu.

"Ich glaube ich träume ", sprach ich eher zu mir aber trotzdem antworteten mir die beiden.

"Nein, nein!"

"Das kann doch gar nicht sein!"

"Wir beide träumen eher!"

Naja denn beiden wollte ich jetzt nicht widersprechen und ich beschloss, dass ich erst mal zu Tsunade gehe.

"Ey Jungs! Bringt mich mal zu Tsunade. Ich muss mit ihr reden!"

Izumo sprach dann zu mir:" Nun das geht schlecht aber Kakashi müsste gleich vorbei kommen."

Als er von Kakashi sprach, schaltete ich total ab. Oh, endlich kann ich ihn sehen. So von Angesicht zu Angesicht; von Face to Mask.

Mensch, wieso muss er so unpünktlich sein.

Doch ich musste nicht lange warten und plötzlich stand er hinter mir. Er war irgendwie total rot im Gesicht. Ich kann mir gar nicht vorstellen, warum.

Izumo und Kotestu standen da auch nur dumm rum und es lag an mir, meinen Willen durchzusetzen.

"Kakashi, ich will zu Tsunade! Bring mich jetzt sofort zu ihr hin !"

Er nickte darauf hin und schritt voran, ich folgte ihm einfach und mir folgten Izumo und Kotestu.

Es war schon sehr skurril und ich machte mir keine weiteren Gedanken. Das ist ja nicht mein Problem.

Wir haben den Hokageturm auch schnell erreicht und inzwischen haben sich auch alle männlichen Naruto-Charaktere angeschlossen wie Lee, Naruto, Kiba, Shino, Jiraya, Iruka, Neji, Shikamaru, Choji, Guy usw. Natürlich auch Izumo und Kotestu.

Ich ging die Treppen rauf. Die männlich Wegbegleiter blieben unten, was auf alle zutraf. Ich klopfte an die Tür.

Wenn ihr denkt, dass das ganz schön schwierig ist, die richtige Tür zu finden dann kann ich euch beruhigen, klopft einfach an alle Türen, die es dort gibt.

Hinter irgendeiner muss Tsunade ja stecken.

Also wie gesagt ich klopfte an und wartete auf keine Antwort, sondern öffnete die Tür.

Tsunade schreckte in dem Moment nach oben.

"Wer bist du?", fragte sie mich.

"Ich bin Mary Sue und weiß gar nicht, wie ich hier hergekommen bin."

"Läuft man da, wo du herkommst, immer so leicht bekleidet herum?"

Ehrlich gesagt wunderte ich mich ein wenig, als ich dann an mir herunterblickte. Ich war in Zweiteiler schlafen gegangen, so ein Uraltding mit Teddybären drauf und hier stand ich in einem schwarzen Minikleid mit Strapse und Stiefeln die über die Knie gehen.

Ich merkte auch, dass meine Haare anders waren und blickte in den Spiegel.

Zu Hause in der realen Welt hatte ich braune kurze Haare, die nur zu meinem Ohren gingen und jetzt hatte blonde, lange, wellige Haare die meinen Körper umspielten und bis zu meinem Hintern gingen. Nicht nur das hat sich verändert. Ich hatte jetzt kristallblaue Augen mit langen schwarzen Wimpern, die mein Augenlid umspielten. Vorher hatte ich schlammbraune Augen, die einem Haufen Gülle Konkurrenz machen könnte und ihm Vergleich zu dem Gelben Fluss in China noch schlammiger aussehen. Sie haben einfach die Farbe eines vergammelten Schleimhaufen. Und war ich vorher pummelig und hatte ein paar Kilos zu viel und das Fett quillte aus meiner Hose heraus. Und jetzt war ich total schlank und hatte den passenden Busen. Tsunade wollte, das ich, was anderes anziehe, aber ich habe mich dagegen geweigert. Mit stolzem Haupt, gehe ich die Treppe runter. Leider merkte ich, dass ich sofort auf Klo muss und zwar dringend. Es war allerhöchste Eisenbahn.

Ich schaute mich um, denn mein Fanklub begleitete mich.
"So Leute, ich muss aufs Klo. Bringt mich sofort zu den heißen Steinen."
Das haben sie auch gemacht.
Shikamaru hat kein einziges Mal "Ätzend" gesagt und Choji war nicht am Fressen interessiert.

Wir erreichten also die Toilette. Nun gab es ein Problem.
Diese bescheuerten Kerle wollten nicht von mir weichen.
Wisst Ihr, was das für ein Problem ist. Die waren richtige Kletten.
Irgendwie habe ich es geschafft, das sie gehen.
Nun kam das zweite Problem: Was mach ich mit meinen Haaren?
Also ich habe polange Haare und kein Haargummi dabei, stell ich dir das Mal vor. Ich konnte, doch nicht damit rechnen, dass ich hier lande und so lange Haare habe.
Wie soll ich denn da abputzen?
Ich musste anfangen zuweinen und als die Typen kamen und fragten, was los ist, bin ich weggelaufen.
Schluchzend stolpernd laufe ich also irgendwo hin.
Es sah wahrscheinlich so aus, wie in irgendeinem Rosamunda Pilcher Film aber so habe ich mich gefühlt.
Wie werde ich es nur, schaffen aus Klo zu gehen?
Kann mir denn keiner in meiner misslichen Lage helfen?

Ich laufe und laufe und gelange irgendwann außerhalb von Konoha.
Und dann kam er: Sasuke
Mein Schluchzen hörte sofort auf.
Ich musste mein tolles Aussehen an dem Eisschrank austesten.
Also ich gehe so mit meinen verweinten Augen und der laufen Nase zu Sasuke und spreche ihn an:
"Hey, Sasuke. Was machst du so hier alleine?"
" "
"Wow, das hört sich ja echt gut an."
"Mary Sue. Ich kann diese Stille nicht mehr ertragen rette ich mich. Wir treffen uns heute Abend hier. Ich warte auf dich und werde mit dir diese Welt verlassen, damit wir in deiner Welt ein glückliches Leben führen können."

Und schon verschwand er.

Das konnte ich nicht auf mir sitzen lassen und zuckte mein Handy raus und rief meine drei besten Freundinnen an. Damit ihr es einfacher versteht, nenne ich sie Fangirl 1,2 und 3.

"Wisst ihr, wo ich bin?!"

"Nein."

"Nein, bist du nicht im Bett?"

"Nicht bei mir"

"Ich bin in irgendein Portal gefallen und bin jetzt hier in Konohagakure

" Kreisch, Kreisch "

" Kreisch, Kreisch "

"Kreisch, Kreisch"

"Jaja, die auch aber ich habe Sasuke eben getroffen!"

"KREISCH"

"KREISCH"

"KREISCH"

"Ja und er will mit in meine Welt kommen. Ist das nicht zu fassen."

"KREISCH"

"KREISCH"

"KREISCH"

"Das werde ich machen, ich muss jetzt auflegen. Wisst Ihr, ich muss nämlich aufs Klo."

Leider haben sie dann alle aufgelegt. Wieso bloß?

Mag sich dein keiner mein Kloproblem anhören.

Wisst Ihr ich, hatte da so ein schreckliches Erlebnis auf der Toilette. Es ist so furchtbar. Wenn ich daran denke, läuft es mir eiskalt denn Rücken runter. Wisst Ihr, ich, wollte aufs Klo gehen und da war nur ein zweilagiges Klopapier. Zweilagig. Versteht ihr. Es war so dünn und es war so irgendein No Name Produkt. Ich bin bis heute nicht über dieses tragische Problem hinweggekommen. Es ist einfach so furchtbar.

Und jetzt kommen immer wieder diese schrecklichen Bilder hoch, von diesem zweilagigen Klopapier.

Wie soll ich das nur Überleben?

Seit dem habe ich immer schreckliche Erlebnisse auf öffentlichen Toiletten. Letztens war die Seife alle. Ich habe gedacht ich kriege einen Herzinfarkt.

Oder letztens als es nur ein Papiertuch zum Händetrocknen gab. Es war echt furchtbar.

Während ich so langsam an meine schrecklichen Erlebnisse in öffentlichen Toiletten nach denke, merkte ich gar nicht, dass ich wieder zu Hause war.

Voller Freude gab es für mich nur ein Ziel: unserer Badezimmer.